

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** der Stadt Burgdorf am **07.03.2011** im Ratssaal des Rathauses I, Marktstraße 55, 31303 Burgdorf

16.WP/JHA/021

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr
 Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 17:16 Uhr
 Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesen Vorsitzende

Gersemann, Christiane - fehlte entschuldigt -

stellv. Vorsitzende

Ethner, Regina

Mitglied/Mitglieder

Brennecke, Erwin
 Hunze, Carl - Vertretung für Frau Ursula Wackerbeck -
 Meinig, Birgit
 Röttger, Fritz - Vertretung für Frau Christiane Gersemann -
 Rück, Stefanie
 Wackerbeck, Ursula - nicht anwesend -

Grundmandatar/e

Fleischmann, Michael - nicht anwesend -

Vertreter/innen der Jugendverbände

Kardolsky, Thorsten
 Schrader, Sonja

Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe

Bittkau, Gisela - nicht anwesend -
 Geisler, Arthur - Vertretung für Frau Gisela Bittkau -
 Meine, Agnes

Beratende/s Mitglied/er

| | | |
|---|--|-------------------------|
| Sozialarbeiterin Vertreterin des örtlichen Kinderschutzbundes | Börges, Bärbel Goldbach, Jutta | - fehlte entschuldigt - |
| | Hedrich, Marion Heinze, Anette | - fehlte entschuldigt - |
| Erzieherin Lehrkraft | Kallias, Birte Kuchenbecker-Rose, Antje | - nicht anwesend - |
| Pastor der ev. Kirche Leiter des Jugendamtes | Müller-Brandes, Rainer Niemann, Jens | - fehlte entschuldigt - |
| Vertreter der Interessen | Paul, Matthias | - ab 16.33 Uhr - |

ausländ. Kinder und Ju-
gendlicher
Stadtjugendpfleger

von Tiling, Klaus
Witte, Bernd

- nicht anwesend -

Gast/Gäste

- Vorsitzende des Stadtkin-
dergartenbeirates -

Altmann, Katrin

Verwaltung

Baxmann, Alfred
Beneke, Ernst-August
Strecker, Dagobert
Szramka, Monika

- ab 17.15 Uhr -

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.02.2011
3. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. 3. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätten der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2011 0865/1
6. Einrichtung von Kleingruppen in Kindergärten
Vorlage: 2011 0896
7. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Ethner eröffnet die Sitzung und teilt mit, dass **Frau Gersemann** aus privaten Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Sie begrüßt **Frau Altmann** vom Stadtkindergartenbeirat und **Herrn Dege** von der Presse sowie **Herrn Geisler** als neuen Vertreter der Wohlfahrtsverbände. Außerdem begrüßt **Frau Ethner** die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer. Entschuldigt haben sich **Frau Hedrich** und **Herr Müller-Brandes**.

(**Herr Paul** betritt den Sitzungsraum.)

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird **einstimmig** genehmigt.

2. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.02.2011**

Frau Rück kritisiert unter Tagesordnungspunkt 7 der Niederschrift die Darstellung der Einkommensgrenze, nach der sich die Kindergartengebühr berechnet.

Zur Verdeutlichung sei ausgeführt, dass im Beispielfall lediglich ein Rechenfehler unterlaufen ist.

Eine vierköpfige Familie hat somit folgende Einkommensgrenze:

| | | |
|--|---|-----------------|
| Haushaltsvorstand (Vater) | = | 569,00 € |
| Weiteres Familienmitglied (Mutter) | = | 252,00 € |
| Weiteres Familienmitglied (Kind 1) | = | 252,00 € |
| Weiteres Familienmitglied (Kind 2) | = | 252,00 € |
| <u>Wohnungskosten max. bei 4 Familienmitgliedern</u> | = | <u>556,00 €</u> |
| Einkommensgrenze | = | 1.881,00 € |

In diesem Fall ist somit von einer Einkommensgrenze von 1.881,00 € auszugehen.

Die Niederschrift wird bei **zwei Enthaltungen einstimmig** genehmigt.

3. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

K E I N E

4. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Herr Strecker teilt mit, dass es in der Kita Ramlingen-Ehlershausen Probleme mit Feuchtigkeit in der Halle gebe. Diese seien durch fehlende Lüftung entstanden, wodurch sich Tauwasser gebildet habe. Eine Messung habe jedoch ergeben, dass sich keine gesundheitlichen Gefahren ergeben. Es werde versucht, das Problem durch häufigeres Lüften zu lösen. Der Ausschuss werde über weitere Maßnahmen auf dem laufenden gehalten.

Weiterhin stellt **Herr Strecker** das Landesprogramm „Familien mit Zukunft“ vor, nach dem das Land Zuwendungen zur Förderung von Familien unterstützenden Maßnahmen und Frühen Hilfen gewährt. Die Frühen Hilfen werden mit 40,00 € je Geburt des Vorvorjahres gefördert, was knapp 10.000,00 € für die Stadt bedeute. Allerdings müssen die Maßnahmen mit 50 % gegenfinanziert werden. Die Maßnahme muss bis zum 30.09.2011 angemeldet werden.

Bis zum 31.03.2011 müsse mitgeteilt werden, ob ein Antrag auf familienfördernde Maßnahmen ‚Familienservicebüro‘ mit den vom Land vorgegebenen Aufgaben gestellt wird. Bei Anerkennung durch das Land werde ein Zuschuss bis zu 3.900,00 € gezahlt. Die Maßnahmen müssen evaluiert

werden. Derzeitig prüfe die Verwaltung, welche Maßnahmen angemeldet werden können.

Herr Witte berichtet von dem am 06.03.2011 im Johnny B. stattfindenden Kinderfasching, der sehr gut besucht war. 17 neue Jugendgruppenleiter hätten an diesem Tag sozusagen ihre „Abschlussprüfung“ absolviert. Außerdem sei beim Jugendliteraturwettbewerb in diesem Jahr das beste Ergebnis erzielt worden, was die Einreichung von Arbeiten angehe. Das Osterferienprogramm sei in diesem Jahr sehr reichhaltig und bunt und werde in ca. 3 Wochen erscheinen.

Frau Ethner hebt positiv hervor, dass so viele Jugendliche die Jugendleiteraus-
bildung absolvieren.

Herr Beneke bedankt sich in eigener Sache für die vielen guten Gensungswünsche.

Herr Paul teilt mit, dass sich die Gemeinwesenarbeit in der Paulus-Gemeinde immer weiter zum Familienzentrum entwickle. Ein weiterer Baustein sei die Einrichtung eines neu gestalteten Cafés. Am Freitag, 08.04.2011 finde ab 15 Uhr eine Feier zum 10-jährigen Bestehen statt. Der Flyer hierzu sei gerade fertiggestellt worden und wurde an die Ausschussmitglieder verteilt. **Herr Paul** lädt alle Interessierten herzlich zu dem Termin ein.

5. **3. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätten der Stadt Burgdorf**
Vorlage: 2011 0865/1

Herr Strecker stellt die Vorlage kurz vor.

Frau Rück bedankt sich für die überarbeitete und nun transparentere Vorlage. Ihre Fraktion sehe das Essengeld in Höhe von 45,00 € noch kritisch. Sie möchte daher wissen, ob es in Bezug auf die Vergünstigungen für Hartz IV-Empfänger bereits neue Erkenntnisse gebe.

Herr Strecker teilt mit, dass der Ablauf noch unklar sei und die Stadt hierüber noch keine Informationen habe. Es sei bisher angedacht, dass jeder Berechtigte einen Antrag stellen müsse und die Kommunen zuständig seien. Zu befürchten sei, dass hierdurch viel Arbeit und Kosten auf die Kommunen zukäme.

Frau Ethner erläutert, dass die Erhöhung der Krippengebühren aus ihrer Sicht zu rechtfertigen ist. Auch das Personal sei in diesem Bereich stärker belastet. Die Gebührenerhöhung für die Kindertagesstätten sehe sie jedoch kritisch. Aus diesem Grund enthalte sie sich bei der Abstimmung.

Herr Hunze legt dar, dass Gebühren für Kindertagesstätten grundsätzlich nicht erhoben werden sollten. Aus familienfreundlicher Sicht sei auch er dafür, die Gebühren für die Kindertagesstätten nicht zu erhöhen. Der Erhöhung für die Krippengebühren sowie für die Essengelderhöhung stimme er zu.

Frau Meinig spricht sich dafür aus, die Gebühren zum 01.08.2011 und 01.08.2013 zu erhöhen.

Frau Ethner bittet um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen, dem Verwaltungsausschuss und dem Rat der Stadt Burgdorf **mehrheitlich**, den nachstehend formulierten Beschluss:

„Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt die 3. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Kindertagesstätten der Stadt Burgdorf.

Die Satzung tritt zum 01.08.2011 in Kraft.‘

6. Einrichtung von Kleingruppen in Kindergärten Vorlage: 2011 0896

Herr Beneke stellt die Vorlage vor und erläutert, dass die Eltern eine zeitnahe Betreuung brauchen. Hier komme man mit den vorhandenen Räumlichkeiten und wenig zusätzlichem Personal aus.

Frau Rück hält diese Lösung für sehr familienfreundlich und fragt nach, ob ein Investitionsaufwand nötig sei.

Herr Beneke erläutert, dass Sach- und Baukosten nicht anfielen.

Frau Ethner lobt die Lösung ebenfalls als sehr familienfreundlich.

Herr Strecker merkt an, dass die Eltern anderenfalls eine Ablehnung bekommen müssten und sich hier eine kostengünstige Lösung bis zum Ende des Kindergartenjahres anbieten.

Frau Börges fragt nach der personellen Ausstattung.

Herr Strecker berichtet, dass eine Betreuung von bis zu 10 Kindern durch eine Mitarbeiterin ausreiche. Eine zweite müsse sich in der Nähe aufhalten. Bei mehr als 10 Kindern sei eine Betreuung durch zwei Kräfte nötig.

Frau Börges bedauert, dass nicht generell zwei Kräfte eingesetzt werden. Sie sieht die Regelung aber aufgrund der finanziellen Gegebenheiten ein.

Herr Beneke merkt an, dass diese Regelung seit Jahren bereits praktiziert werde und auch funktioniere.

Frau Meine merkt positiv an, dass die Verwaltung hier schnell und flexibel reagiere.

7. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

K E I N E

Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin aus der Nordweststadt merkt kritisch an, dass ihr Sohn in der ev. Kindertagesstätte Nordwest zum Sommer keinen Platz bekomme, obwohl sie in unmittelbarer Nähe wohne. Andererseits hätten dort Kinder aus

der Südstadt einen Platz, was ihr unverständlich sei.

Herr Beneke erläutert, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstättenleiterin, **Frau Müller**, sehr darauf bedacht sei, bei der Platzvergabe künftig nur noch Kinder aus dem direkten Umfeld zu berücksichtigen. In der Anfangsphase kann es noch dazu gekommen sein, dass Kinder aus einem anderen Umfeld dort aufgenommen worden seien. In diesem Jahr sei es jedoch besonders schwierig, da aufgrund der Altersstruktur nur sehr wenige Kinder eingeschult werden und es nur wenige freie Plätze gebe. In zumutbarer Entfernung gebe es die Kindertagesstätten Villa Mercedes, Freibad, Weststadt und Schillerslage.

Die Bürgerin teilt mit, dass der Unmut unter der Elternschaft in Nordwest sehr groß sei, da bereits Absagen versandt seien, wenn die Kinder nach dem 01.08. geboren seien. Für die Eltern sei dies nicht nachvollziehbar, da sie ihre Berufstätigkeit wiederaufnehmen wollen und planen müssen. Unter „familienfreundlich“ stelle sie sich etwas anderes vor.

Herr Beneke erläutert, dass die Bescheide zur Platzvergabe in der ersten Aprilwoche an einem Tag verschickt werden. Einen Platz erhalte ihr Sohn auf jeden Fall; es könne aber nicht gewährleistet werden, dass es sich um den Wunsch-Kindergarten handelt.

Die Bürgerin versteht nicht, dass Kinder aus der Südstadt aufgenommen wurden, obwohl sie selbst eine direkte Anwohnerin sei und keinen Platz erhalte. Man hätte die Gruppe so lange offen halten müssen, bis die Kinder aus dem direkten Umfeld in dem entsprechenden Alter seien.

Der Elternvertreter der „Villa Mercedes“ führt aus, dass er selbst ein Jahr lang zwei Kinder in zwei verschiedenen Kindertagesstätten hatte. In diesem Jahr würden 26 Kinder die Kindertagesstätte „Villa Mercedes“ verlassen und daher seien dort viele Plätze frei.

Frau Meinig erläutert nochmals, dass aufgrund der Altersstruktur derzeit viele 3 bis 4-jährige die Kindertagesstätte Nordwest besuchten. Daher seien dort derzeit kaum Plätze frei. Dies treffe nun die Anwohnerin. In der Zukunft wird sich dieser Zustand wieder „zurechtwachsen“.

Herr Strecker bekräftigt, dass alle Kinder einen Platz bekämen. Die Stadt könne jedoch nicht gewährleisten, dass dieser immer in unmittelbarer Nähe liege.

(**Herr Baxmann** betritt den Sitzungsraum.)

Frau Ethner macht abschließend deutlich, dass die Verwaltung die Platzvergabe nach bestem Wissen und Gewissen ausführe.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Protokollführerin